



EINWOHNERGEMEINDE BELLMUND

Gemeindeverwaltung Hohlenweg 3 2564 Bellmund www.bellmund.ch
Telefon 032 333 70 90 gemeindeverwaltung@bellmund.ch



Strategische Schulraumentwicklung



Workshop Schulraumstrategie

Fotoprotokoll der Ergebnisse

Inhalt

Aufgaben Workshop	1
Aufträge Workshop.....	2
Ergebnisse Workshop.....	5

1. Aufgaben Workshop

Die ausführlichen Informationen in dieser Dokumentation dienen allen Teilnehmenden als Vorbereitungs- und Nachschlagewerk für den bevorstehenden Schulraumworkshop.

Das Dossier ist wie folgt gegliedert:

- Kapitel 1 - 16 gibt Ihnen einen Überblick über das Wesentliche.
- Kapitel 17 a-f gibt Ihnen eine vertiefte Einsicht in die einzelnen pädagogischen Themen.

An diesem Anlass erarbeiten interessierte Personen aus der Bevölkerung, aus Vereinen und der Politik gemeinsam mit Behördenmitgliedern und Mitarbeitenden der Schule Leitziele für die Schulraumentwicklung der Gemeinde Bellmund. Der Anlass hat drei Teile:

«Was fällt uns auf?»

In einem ersten Schritt wird in Tischgruppen die Ist-Situation analysiert und interpretiert. Jede Gruppe trägt ihre Erkenntnisse und Hypothesen zusammen und definiert sowohl Bewahrenswertes als auch Entwicklungsfelder, Aspekte also, die Schulraumplanung berücksichtigt werden sollten.

«Wie stellen wir uns unsere künftige Schule vor?»

Der zweite Auftrag dient den Teilnehmenden dazu, visionär die Schule Bellmund von Übermorgen zu skizzieren. Dabei spielen nicht nur bauliche Gegebenheiten eine Rolle, sondern auch pädagogische und organisatorische. Wie und wo sollen die Bellmunder Kinder in Zukunft lernen und die Bellmunder Lehr- und Fachpersonen unterrichten und arbeiten?

«Innerhalb welcher Rahmenbedingungen und in welche Richtung soll sich der Schulraum weiterentwickeln?»

Abschliessend wird im Hauptteil des Workshops die Soll-Situation ausgiebig diskutiert. Als Ergebnis entstehen schulraumstrategische Leitgedanken und -ziele, die nach dem Workshop in Kommissionen und dem Gemeinderat diskutiert und weiterentwickelt werden und zusammengefasst als Schulraumstrategie die operative Schulraumplanung unter Einbezug von Architekten lenken sollen.

Aufträge Workshop

ANALYSE IST-SITUATION GR 1 Spontane Auffälligkeiten zu ... <hr/> Liegenschaften, Standorte <hr/> Nachfrage, Nutzung <hr/> Bildungsräume <hr/> Schulorganisation	UNSERE VISION GR 1 Merkmale einer künftigen Schule <hr/> Wir wünschen uns eine Schule, die ...	SOLL-SITUATION (ZUKUNFT) GR 1 Leitlinien und strat. Ausrichtung zu ... <hr/> Liegenschaften, Standorte <hr/> Nachfrage, Nutzung <hr/> Bildungsräume <hr/> Schulorganisation <hr/> Was wir sonst noch sagen möchten...
--	---	---

Auftrag 1: IST-ANALYSE 30min

«Was fällt uns auf?»

Im Auftrag 1 geht es um eine gemeinsame Einschätzung der IST-Situation.

- a) Orientieren Sie sich dabei jeweils an den verschiedenen Aspekten der vier Themenfelder und den entsprechenden Grundlegendendokumenten. Diskutieren und sammeln Sie die jeweiligen Auffälligkeiten pro Themenfeld entlang der einzelnen Aspekte. Es müssen nicht alle Aspekte berücksichtigt werden.
- b) Halten Sie die Hauptaussagen und Erkenntnisse der ganzen Gruppe auf Post-Its in Stichworten oder kurzen Sätzen fest und platzieren Sie diese auf dem Plakat unter dem jeweiligen Aspekt.

Arbeitsweise (als Empfehlung)

- Machen Sie ab, wer aus der Gruppe das Gespräch moderiert und die Zeit im Auge behält.
- Vielleicht macht es auch Sinn, jeweils zu zweit ein Themenfeld notizartig vorzubereiten (bereits mit Erkenntnissen) und dies dann der Gruppe vorzustellen.

Themenfelder	Grundlagen	Aspekte und Auffälligkeiten zu ...
1 Liegenschaften, Standorte (mit Blick über alle Liegenschaften und die Schule als EINE Organisation)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtüberblick - Faktenblätter zu den Liegenschaften - Karte mit allen Schulstandorten - Organisatorische Grundsätze und Zusammenhänge der Schule - Aussenraum Schulhaus 	<ul style="list-style-type: none"> - Standorte, Lage, Grösse und Entwicklungspotential - Zustand, Renovationsbedarf - Pädagogischer und didaktischer Nutzen - Veränderungspotential der Liegenschaften, Neubaupotential - ... anderes
2 Nachfrage, Nutzung (Entwicklung mittel- bis langfristig)	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerzahlentwicklung Kanton und Gemeinde - Tagesschulentwicklung Kanton und Gemeinde - Karte mit allen Schulliegenschaften - Organisatorische Grundsätze und Zusammenhänge der Schule - Schulraumnachfrage 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS- Zahlen - Transport und Schulwege der SuS (Entwicklung örtlich) - Tagesschulbedarf - Raumangebot für ... und -nachfrage von Dritten - ... anderes

3 Bildungsräume, Schulräume	<ul style="list-style-type: none"> - Faktenblätter zu den Liegenschaften - Organisatorische Grundsätze und Zusammenhänge der Schule - Bildung der Zukunft - Künftiger Lehr- und Lernraum - Künftiger Aussenraum - Künftiger Raum für Tagesschule 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsraum - weitere Lernräume (innen und aussen, u.a. Gruppenraumsituation) - Begegnungsraum (innen und aussen) - Bewegungsraum - Raumqualität (über alle 3 Zyklen und TS) - Raumsituation für Tagesschulangebote - Raumflächen (alle 3 Zyklen) - ... anderes
4 Organisationslösung	<ul style="list-style-type: none"> - Faktenblätter zu den Liegenschaften - Organisatorische Grundsätze und Zusammenhänge der Schule - Schule als Ort des Arbeitens und Zusammenarbeitens - Schulwege, Parkplatzsituation 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulbetriebliche Wege für die Schüler*innen - Arbeitsort für die Akteure der Schule - Zusammenarbeitsort - Betriebliche Wege, Aufwendungen - Schulweg, Parkplätze - ... anderes

Auftrag 2: EINE VISION

30min

«Wie stellen wir uns unsere künftige Schule vor?»

Im Auftrag 2: Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe ein visionäres «Bild» einer zukünftigen Schule mit ihrem zugehörigen Raum aus Sicht der Schüler*innen, Eltern, Lehrpersonen und Gemeinde.

Ziel dieses Schrittes: Ein gemeinsames spontanes «Bild» Ihrer künftigen Schule entwerfen.

Sie können sich visionäre Gedanken machen u.a. zu ...

- den Entwicklungen des Lehrens und Lernens / Förderschwerpunkten (s. Dokument Kapitel [13](#) und [17a](#))
- den künftigen Raumansprüchen (s. Dokument Kapitel [14](#) und [15](#) und [17c - f](#)).
- künftigen Betreuungsangeboten für Schüler*innen
- künftigen Arbeitsplätzen für Lehrpersonen und zu den Zusammenarbeitsmöglichkeiten unter den Lehrpersonen
- etc.

«Innerhalb welcher Rahmenbedingungen und in welche Richtung soll sich der Schulraum weiterentwickeln?»

Im Auftrag 3 versuchen Sie übergeordnete Leitlinien und strategische Ziele zu den Erkenntnissen von Auftrag 1+2 für die Zukunft zu formulieren.

Ziel dieses Schrittes: Ihre Leitlinien fließen in die Entwicklung der Schulraumstrategie ein.

(Beachten Sie bei den Themenfeldern, dass Sie sich nicht zu jedem einzelnen Aspekt äussern müssen)

Themenfelder	Grundlagen	Leitlinien und strategische Ausrichtung zu ...
1 Liegenschaften, Standorte (mit Blick über alle Liegenschaften und die Schule als EINE Organisation)	Ihre Gruppenerkenntnisse zur IST-Analyse (Poster 1) Ihre Vision (Poster 2) Alle Grundlagenpapiere (Dokumentation)	<ul style="list-style-type: none"> - Lage der Schulliegenschaften - Umgang mit Zustand der Schulliegenschaften - Umgang mit der Unterrichtsraumqualität - Welche Schulliegenschaften klares Entwicklungspotenzial haben - Auf welche Liegenschaften der Gemeinderat in Zukunft setzen (und prioritär investieren) sollte? - ... anderes
2 Nachfrage, Nutzung (Entwicklung mittel- bis langfristig)	Rückmeldungen aus der Mitwirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Überlegungen im Umgang mit den Schülerzahlen - Überlegungen zur Frage der Verteilung der Schüler*innen auf die Schulliegenschaften - Ausrichtung der Tagesbetreuung in den Gemeinden (ua Tagesschule) - Überlegungen zur Fremdnutzung der Schulliegenschaften (gemeindenaher Verwendung, Vermietung, ...) - ... anderes
3 Bildungsräume, Schulräume		<ul style="list-style-type: none"> - Flächenbedarf bei Unterrichts-, Gruppen- oder anderen Räumen (für Schüler*innen, Lehrpersonen ...) - Raumsituation für Tagesschulangebote - Verteilung der Organisationseinheiten (Zyklen, TS) auf die Gebäude - Raumkonzepte (Anordnung der verschiedenen Lernorte) - Zusammenspiel Innenraum und Aussenraum - ... anderes
4 Organisationslösung		<ul style="list-style-type: none"> - Schulbetriebliche Wege für die Schüler*innen - Ort der Tagesschule - Geeignete Arbeitsorte für ALLE Akteure der Schule - Raumbedürfnis für die Zusammenarbeit - Betriebliche und operative Aspekte - Lage und Orte der Spezialräume - ... anderes

Ergebnisse Workshop

Gruppe 1

Workshop Schulraumstrategie

1 Analyse IST-SITUATION

Erkenntnisse und Hypothesen zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

20 knappe Platzverhältnisse im Haus (Schulzimmer, Klassenräume)

NACHFRAGE, NUTZUNG

- Nachfrage steigt durch Digitalisierung
- Lehrerzimmer muss als Schulraum genutzt werden
- Tagesschule unter Berücksichtigung der Raum- und Zeitverhältnisse
- Verknüpfung von Schulraum und Gemeinde

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

- Flächen in den Schulräumen sind zu klein
- Raum wird zu wenig genutzt

ORGANISATIONSLÖSUNG

- Fläche für Personal (z.B. Saal, Küche, etc.)

Workshop Schulraumstrategie

1 VISION

Merkmale einer künftigen Schule

WIR WÜNSCHEN UNS EINE SCHULE, DIE ...

- Schule als "Erlebnispark"
- Schulgarten
- Tagesschule mit Nebenbeziehungen
- stark steigende Anzahl SWS (über 200)
- Schule, die dafür Platz hat
- Rückzugs- und ruhige Lernorte
- Sichlich auswendiges Land kaufen
- vernetztes Lernen ermöglicht
- sichere Parkplätze
- pro Klasse einen Gruppenraum
- Lehrplangerechtes Mobiliar
- Spielplatz für Öffentlichkeit
- Lernwaben
- Schnellverband
- Integration Kita?

Workshop Schulraumstrategie

1 SOLL-SITUATION

Schulraumstrategische Ziele und Leitgedanken zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

- Gemeinde hat grundsätzliche Landressourcen
- Standort ist gut
- Es braucht ein zweites Gebäude

NACHFRAGE, NUTZUNG

- Auch Vereine (Senioren etc.) finden Platz
- Das Schulareal kann öffentlich genutzt werden

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

- Raumgröße ist den Bedürfnissen des Lehrplans angepasst
- In der Schule existieren bereits Lern- und Gruppenräume
- Drive-through Systeme und genug Parkplätze (→ Tiefgarage)
- Es hat genug Arbeitsplätze für Personal (z.B. Saal, Küche, etc.)

ORGANISATIONSLÖSUNG

- Erneut Abstimmung Fernlehrgänge
- flexible Organisation
- Klassen evtl. in andere Gemeinden "auslagern"
- im Untertiefgarage → in der Raumnutzung

Was wir sonst noch sagen möchten

Kernaussagen

- Für die Umsetzung des Lehrplans 21 braucht es mehr Raum.
- Der neue Raum ist öffentlich nutzbar. (Vereine usw.)
- Die jahrelange Planung bedingt eine flexible Organisation.

Gruppe 2

Workshop Schulraumstrategie

2 Analyse IST-SITUATION

Erkenntnisse und Hypothesen zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

- Nachbarschaftliches Verhältnis angespannt (Lärm)
- Bauweise gut, Lage nicht so umgebung verortet
- Isolation - Räume klein und unflexibel
- Rhythmisierung - keine eigene Energieproduktion
- Fenster kann man öffnen zum Lüften → positiv

NACHFRAGE, NUTZUNG

- Mitnutzung der Räume durch Musikschule → positiv, beläuhert!
- Mitnutzung Sportkategorie durch andere Vereine → positiv → überbelegt!
- Pausenplätze als Treffpunkt

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

- Fehlende IF- und Gruppenräume - keine Rückzugsmöglichkeiten
- Spielplätze nicht zeitgenössisch positiv, viel Freifläche
- Materiallagerung → zu wenig Platz
- Sanitäreinrichtungen ok
- Mehr Parkplätze für Mitarbeiter

ORGANISATIONSLÖSUNG

- Schulung → Baugesamt sehr gefährlich!
- Tätigkeiten der Eltern zu ausgedehnt
- Zu wenig Raum allgemein → seine auch Gemeindefläche
- Risiken auf Baugelände gefährlich! (Mikroben Raum!)

Workshop Schulraumstrategie

2 VISION

Merkmale einer künftigen Schule

WIR WÜNSCHEN UNS EINE SCHULE, DIE ...

- Inmitten städtischer Wohnstadt
- Mehr Platz für Kinder & Lehrpersonen sowie Material
- attraktive Arbeitsplätze
- Stufenübergreifender Austausch ermöglichen
- Gedächtnis der Kinder berücksichtigen
- Verbindung Schule und Dorf/Ort
- Offene Büros, Sandraum, etc.
- Schulraum soll Begegnungsraum sein
- Tages Schule wird schnell besser verstanden (organisatorisch)
- Genügend Freiräume für Pausen & Außenprojekte Bsp. Schulgarten
- Schule als Treffpunkt im Dorf → mehr offen und verbunden
- Landreserven für Schule schaffen!
- Nachhallige Gebäude! Schranke, Baumaterial, Holz, ...
- Zwischenanlagen besser nutzen Jugendtreff, Sandraum, Malen
- Räume des Dorfes nutzen → Tonstudio, Bauernhof, Kulturbetrieb
- Räume bedarfsgerecht einrichten Bsp. Tagungsräume nicht in großen Räumen
- Sanitäreinrichtungen

Workshop Schulraumstrategie

2 SOLL-SITUATION

Schulraumstrategische Ziele und Leitgedanken zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

- Schule Anwohner durch bauliche Maßnahmen
- So wenig Baulärm wie möglich verbauen, aber so viel wie nötig → Platz für Sport + Begegnung → geschützte Außenräume

NACHFRAGE, NUTZUNG

- Möglichkeit zur Freizeitanforderung von Schulhaus für Kinder + Jugendliche
- Schule sollte Räume für Dritte anbieten Pro. de. Schule
- Eigenen Raum für Heilpraktik / DaZ (A-Z)

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

- Ringförmigkeit → wenn nicht verbauen → wenn neu bauen
- Jede Schulklasse braucht einen Gruppenraum (Gruppenarbeiten)
- Büro für Schulleitung / Sekr.

ORGANISATIONSLÖSUNG

- Lehrer Raum für Pausen/essen sowie Raum für Sitzungen
- Raum Nachhallig bauen (Material, Energie)
- Sicherheit auf Schulgelände! Autofrei
- Ausbaumöglichkeiten einplanen (Mitarbeiter für Zukunft)

Was wir sonst noch sagen möchten

Kernaussagen

- Genug Raum drinnen und draussen.
- Begegnungen im Dorf ermöglichen. (Kinder, Jugendliche und Erwachsene)
- Sicherheit auf Schulgelände. (autofrei)

Gruppe 3

Workshop Schulraumstrategie

3 Analyse IST-SITUATION

Erkenntnisse und Hypothesen zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

- zu starke Räume
- viel zu wenig Räume
- Lärm als Problem vertrauliche Gespräche usw...
- "Flächenwaste" der Gebäude
- Schützenwest als Herausforderung

NACHFRAGE, NUTZUNG

- Raum für genügend Kinder auch in ferne Zukunft
- Bedarf seitens Gemeindeglieder für keine Zentren

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

- keine M'keit zw. Zusammenarbeit innerhalb d. Klassen
- Samtäre Anlagen für LP
- Räume, welche flexibel genutzt werden können

ORGANISATIONSLÖSUNG

- Lehrpersonen müssen flexibel, aktiv, kommunikativ, teamfähig sein
- Es fehlt alles... Da z. St. Büro, SA... Lärm: alles sehr wichtig

schnelle Lösung es "brennt" jetzt.

Workshop Schulraumstrategie

3 VISION

Merkmale einer künftigen Schule

WIR WÜNSCHEN UNS EINE SCHULE, DIE ...

- Bibliothek für alle "Dorfbibliothek"
- Innenräume für alle benutzbar
- Schulgarten
- Begegnungs-ort
- "Miteinander statt allei": Inklusion aller Generationen
- Schule als Lebensort
- Separate Kirchen
- Schule als Ressource für alle
- Naturnah
- Flexible Architektur
- Fireraum, nicht definierte Flächen + Räume
- Aussenraum: Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten
- Bäume
- mehr Raum, aber Aussenraum sollte gross genug bleiben
- Lernstation im Wald
- Audofreier Schulraum
- Ort für Jugendliche (Anlassung an vielen Bewegungsmöglichkeiten)
- Aussenplatz-/raum: Überdacht
- Unterrichtsbänke (Parkplätze)
- Rückzugsmöglichkeiten / Privatsphäre

Workshop Schulraumstrategie

3 SOLL-SITUATION

Schulraumstrategische Ziele und Leitgedanken zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

- Schulgebäude und umgebende Landschaft abgestimmt und lassen genug Aussenfläche für ...
- Schulhaus muss aufgehen sein

NACHFRAGE, NUTZUNG

- Vielfältige Nutzung d. Schulraums, durch die Vielfalt Nutzung
- Schule nicht nur als Lernort, sondern auch als Erfahrungsort & Begegnungsort
- Grosse Integration der TS in Schulalltag

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

- Aussenraum wird durch Nutzung von überdachten Schulräumen
- Räume können flexibel genutzt auf unterschiedliche Bedürfnisse angepasst werden
- Interdisziplinäre Räume
- Naturnahe & erfahrungsbasierte Lernen im Aussenbereich möglich
- Viel Platz & grosse Bewegungsmöglichkeiten Innen und Aussen

ORGANISATIONSLÖSUNG

- Genügend Arbeitsplätze & Rückzugsmöglichkeiten für SuS & Lr

Was wir sonst noch sagen möchten

Kernaussagen

- Schule nicht nur als Lernort, sondern auch als Erfahrungs- und Begegnungsort für alle.
- Schulgebäude (auch TS, KG) sind sinnvoll aufeinander abgestimmt und lassen genug Aussenfläche.
- Genügend flexible und schnell anpassbare Räume, Arbeitsplätze und Rückzugsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und weitere Schulbeteiligte.

Gruppe 4

Workshop Schulraumstrategie

4 Analyse IST-SITUATION

Erkenntnisse und Hypothesen zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

ZUGANG PARKMÖGL. ELTERN + LEHRER

gute Bausubstanz (Schulhaus) nutzen

BAUFLÄCHE vorhanden

NACHFRAGE, NUTZUNG

Gruppenarbeit Platz fehlt

Lehrpersonen → Arbeitsplätze

Tageschule braucht Platz

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

Zimmer zu klein

Akustik schlecht

ungenutzter Raum (Magazin, Herzanalyse) Potential

ORGANISATIONSLÖSUNG

AUSSENARBEITSPLÄTZE FEHLEN oder UNATTRAKTIV

Besuch kann nicht abgedeckt werden (Provision) Tageschule etc.

KEINE RÜCKMELDUNGSMÖGLICHKEITEN für SCHÜLER

räumliche Trennung (2 Hörsäle) nicht ideal!

Workshop Schulraumstrategie

4 VISION

Merkmale einer künftigen Schule

WIR WÜNSCHEN UNS EINE SCHULE, DIE ...

- Lebensraumb Schule
- ~~Wenig~~ Viel Natur, wenig Beton, Viel Licht
- Fußballplatz, Spielraum, Spielplatz für die Kleinen
- Rücksporth, Zentrale, offene gemeinsamen nutzbare Räume
- Platz nutzen für Dritte, Gewerbe / Vereine
- Verkehrs frei, kurze Gehwege
- Gedeckter Außenplatz, funktionelle Räume, breitere, mehr Profektoren
- Ganztageschule, mehr nutzbare Räume, abwechslungsreiche Räume
- Räume sollten vielseitig nutzbar sein
- Aula, Raum für große Zusammenkünfte
- Mehr Platz
- Bedürfnis gerecht, miteinander verbunden
- Haus der Musik

Workshop Schulraumstrategie

SOLL-SITUATION

Schulraumstrategische Ziele und Leitgedanken zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

Der Aussenraum ist attraktive öffentliche Begegnungszone

Neubau mit Anbindung an bestehendes Gebäude

NACHFRAGE, NUTZUNG

Den LPs steht ein Büro zur Verfügung

Es steht auch langfristig genug Schulraum zur Verfügung

modern gestaltete Gruppenarbeitsbereiche (P15 Ziel)

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

Jede Klasse hat einen Gruppenraum zur Verfügung

Die Schulräume sind modular und multifunktional → Musikschule, Kump

Bestehende Neustrukturierung der bestehenden Innenräume

ORGANISATIONSLÖSUNG

Die Tageschule ist Teil des Schulgebäudes

Was wir sonst noch sagen möchten

Kernaussagen

- Neubau und Anpassung der bestehenden Struktur.
- Effiziente Raumnutzung.
- Attraktiver, öffentlicher und verkehrsfreier Aussenraum.

Gruppe 5

Workshop Schulraumstrategie

5 Analyse IST-SITUATION

Erkenntnisse und Hypothesen zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

- EINGEHÜGELIG / AKUSTIK IM SCHULHAUS SCHWIERIG
- EINGANGSSITUATION ZU ENG
- PARKSITUATION AUF HAFTPLATZ SCHWIERIG
- KINDERGÄRTEN WEIT WEG VON EINANDER

NACHFRAGE, NUTZUNG

- TAGESSCHULERAUM EIGNET SICH NICHT FÜR ALLE BEDÜRFNISSE ABDECKEN
- AUSSENRAUM NICHT OPTIMAL EINGETEILT → RAISEN
- RAUMNUTZUNG WURDE BEREITET ETWAS OPTIMIERT
- NUTZUNG VON DRITTEN IST ERWÜNSCHT, SOLLTE DIE ARBEIT DER SCHULE NICHT EINGESCHRÄNKT WERDEN

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

- ES RÜCKZUGSMÖGLICHKEITEN FEHLEN
- WENIG GEDECKTE AUSSENRAUME
- KLEINE RÄUME, WENIG RÜCKZUGSMÖGLICHKEITEN
- RÄUME FÜR LEHRPERSONEN FÜR VORBEREITUNGEN FEHLEN
- KLIMA IM SCHULHAUS/TS SCHLECHT

ORGANISATIONSLÖSUNG

- ELTERNTAXIS
- VOEGABEN STANDSCHÜTZE VERHINDERN VIELES IM GANG

Workshop Schulraumstrategie

5 VISION

Merkmale einer künftigen Schule

WIR WÜNSCHEN UNS EINE SCHULE, DIE ...

- INTERDISZIPLINARE ARBEIT → FACHKRÄFTE
- GEDECKTE AUSSENRAUME
- GROSSZÜGIGE RAUM & KORRIDOR ANBIETEN
- PROJEKTARBEIT ALTERSDUECHMISST UND FÄCHER-ÜBERGREIFEND
- FLEXIBLE FLÄCHEN & RÄUMLICHKEITEN
- AUSSENRAUM DER DIE FANTASIE ANREGT
- ANGEBOT DER NÄHEREN UMGEBUNG NUTZEN
- AUSSENRAUM NO KINDER NOTSTELLEN KUNST
- GEMEINSAMES KOCHEN / SCHULKÜCHE
- BEGEGNUNGSZONE FÜR BEVÖLKERUNG SCHAFFEN
- DIE ORTE UM DIE ZUSAMMENARBEIT DER LPS ZU ERMÖGLICHEN
- EINBEZUG VON FACHPERSONEN (AUSSEN, EXTERNE) FÜR PROJEKTE
- "FREIES" BUDGET
- PARADIESGARTEN AUF DER RAUMFLÄCHE
- ATTRAKTIVE ARBEITSBEDINGUNGEN

Workshop Schulraumstrategie

5 SOLL-SITUATION

Schulraumstrategische Ziele und Leitgedanken zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

- STANDORTE DER Zyklen STEUERT-ÜBERLEBET: - KG BEIHALTEN - KG IN DER NÄHE VON ...
- STANDORT DER TAGESCHULE: - NAHE DER Zyklen - MÖGLICHST NAHE AN KINDERGÄRTEN

NACHFRAGE, NUTZUNG

- NUTZUNG VON DRITTEN IST ERWÜNSCHT, SOLLTE DIE ARBEIT DER SCHULE NICHT EINGESCHRÄNKT WERDEN

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

- GROSSZÜGIGE RÄUME / AUSSENRAUM DIE FLEXIBEL GENUTZT WERDEN KÖNNEN
- FLEXIBLES MOBILIARES → STEHTISCHE → VERSTELLBAR → LIEGEN
- EIN- UND AUSGANGSSITUATION ENTSCHÄRFEN
- DER AUSSENRAUM IST IN BEREICHE AUFGETEILT, REGT DIE FANTASIE AN UND IDEEN FÜR KONSTRUKTIVEREN BEGEGNUNGSZONE FÜR DIE BEVÖLKERUNG IM AUSSENRAUM SCHAFFEN

ORGANISATIONSLÖSUNG

- WIEDERKEHRENDE ÜBERPRÜFUNG, AUSTAUSCH MIT DRITTEN, SCHULLEITEN UND VON SCHÜLER UND SCHÜLERINNEIN IM ABWARTSTRAFF

Was wir sonst noch sagen möchten

Kernaussagen

- Fach- und Zyklen relevante Bereiche und Standorte zusammenführen.
- Grosszügige Räume/Bereiche für flexible Nutzung.
- Naturnahe, anregender Aussenraum mit einer Begegnungszone auch für die Bevölkerung.

Zyklus 1

Tagesschule

Zyklus 2

Gruppe 7

The image shows three whiteboards from a workshop titled "Workshop Schulraumstrategie".

- Whiteboard 1 (Left): Analyse IST-SITUATION**
 - Kenntnisse und Hypothesen zu ...**
 - GENESCHAFTEN, STANDORT: gute Lage (zentral im Dorf), mehr Schülerzeit erwünscht, teils zu wenige Parkplätze (Parkplätze als Biotop nutzbar).
 - NACHFRAGE, NUTZUNG**: frei zugänglich, Jugendtreff mit Erwachsenen.
 - RÄUME (INNEN UND AUSSEN)**:
 - niedrige Schulzimmer, kleine Schulzimmer, wenige Sportmöglichkeiten, wenig Wintersportmöglichkeiten (Gehwege).
 - fehlende Schulressourcen, wenig Arbeitsmöglichkeiten im LZ.
 - ORGANISATION**: (empty)
- Whiteboard 2 (Middle): VISION**
 - Merkmale einer künftigen Schule**
 - WIR WÜNSCHEN UNS EINE SCHULE, DIE ...**
 - Stickers: mehr Gruppenräume, kompakt (alles nahe beieinander), modernste Schule?, Schüler werden motiviert, möglichst viel Raum für die Kinder, Multifunktional Gestaltung, auch für Weiterbildung (mit genügend Platz/Straubau für allfällige Materialien), Aufstockung + Parkplatz, Mensaal-Zimmer (mit Schichten), z.B. Kookurse für Schüler (Tageskurse), eigene Räume haben (Garten) -> kleine U-Straße.
- Whiteboard 3 (Right): SOLL-SITUATION**
 - Schulraumstrategische Ziele und Leitgedanken zu ...**
 - LIEGENSCHAFTEN, STANDORT**: Neubau (regiert mehr Spielräume für Räume), Parkplätze auf Jungwiese benutzbar.
 - NACHFRAGE, NUTZUNG**: zusätzliche Eingänge damit Räume auch von der Bevölkerung nutzbar sind.
 - RÄUME (INNEN UND AUSSEN)**:
 - Klassenräume zu Gruppenräume mit Anschluss an ein KZ umgestaltbar.
 - Rückzugsmöglichkeit für Tagesschulkinder.
 - Schulräume draussen gestalten.
 - Boden mit Glasgranulat bei Hartplatz.
 - Lautstärke in den Gängen bekommen in den Kl. Zimmern.
 - mehr Spielgeräte auf Freisportplatz.
 - Kletterturm.
 - ORGANISATIONSLÖSUNG**:
 - bessere Arbeitsstrukturen für LPs/TS.
 - Spezialräume nahe der Klassenräume.
 - Kindergruppen A+B im selben Gebäude.
 - Was wir sonst noch sagen möchten**: (empty)

Kernaussagen

- Kinderfreundlicher, wetterunabhängiger Pausenplatz.
- Mehr multifunktionale Räume und Orte. (innen & aussen, einfach & sofort zugänglich, für Schule / Tagesschule und Vereine nutzbar)
- «Biotop» für kleine und grosse Schülerinnen und Schüler.

Gruppe 9

9 Workshop Schulraumstrategie

ANALYSE IST-SITUATION

Erkenntnisse und Hypothesen zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

gute Lage, viel Grün, viel Licht

Standort sehr schön, viel Licht

KIGA A ist ausreichend & erweitert

NACHFRAGE, NUTZUNG

Eltern wünschen sich mehr

gute Organisation

Körner werden auch anders genutzt: Musik, Yoga, Turnhalle

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

gute Turnhalle, gutes Angebot

ORGANISATIONSLÖSUNG

9 Workshop Schulraumstrategie

VISION

Merkmale einer künftigen Schule

WIR WÜNSCHEN UNS EINE SCHULE, DIE ...

Räume, die vielfältig nutzbar sind; multifunktional

Gruppenarbeiten & Teamarbeit Platz hat

ein Begegnungsort ist für Kinder, Jugendliche & Familie

Erfahrungsraum, nicht nur Theorie

Schwimmbad

Parkplätze alle an einem Ort

9 Workshop Schulraumstrategie

SOLL-SITUATION

Schulraumstrategische Ziele und Leitgedanken zu ...

LIEGENSCHAFTEN, STANDORT

Zyklus 1 zusammen
Zyklus 2 zusammen

Planung soll langfristig sein, nicht in das alte Bausystem

Mittelzone für Eltern- und Lehrerbedarf

NACHFRAGE, NUTZUNG

RÄUME (INNEN UND AUSSEN)

Zusatzräume/Anbau für Gestalten

genügend, grosse, multifunktionale Räume

Glaswände mit Vorhänge

genügend ansprechender Aussenraum für Schule & Kinder & Familie

Zwischenlösung für Spiel & Begegnungsort

Zwischen-Raum, multifunktionale Räume

genügend Zusatzräume (Informations, Lehrzettel, ...)

NSLÖSUNG

hat einen schönen Natur-Spielplatz

Stüchli für Tagesschule

Räume für Kinderarbeiten, Gruppenarbeiten, Begegnung

"verbundene" Liegenenschaft keine Isolierte Gebäude

Was wir sonst noch sagen möchten

Kernpunkte

- Grosse multifunktionale Räume für verschiedene Arbeiten & Arbeitsformen
- Ansprechender Aussenraum (inkl. Spielplatz) für Schulkinder / Lernraum, Kinder und Familien. (Zwischenlösung erwünscht) – Zwischenlösung Pavillon keine längerfristige Lösung per se.
- 2 Gebäude für die 2 Zyklen mit ausreichenden Platzreserven.